

Ein guten Abent ein freliche Zeit
wie uns der Herr mit Frieden geit.

Weihnsp. 397. Die Form *geit*, die in den Weihnachtsspielen überall vorkommt, ist noch in verschiedenen Mundarten üblich. „*dergeihn*; *traben*“, s. unter **nottern**.

gedëig: mürbe, geschmeidig, nachgiebig, G. II, 350, s. **teig**.

Gedudel, s. **dudeln**.

Gedummer, s. **dummern**.

gehaien, s. **heien**.

geheien, **geheuen**, s. **heien**.

Gehitscha, s. **Hitsche**.

gehöre Zeiten: heilige Zeiten, G. I, 145, hohe Festtage. G. II, 350. mhd. *gehiure ziten*?

Geib, der: deutsche Name des nun schon slavischen Ortes Hibbe in der Liptau.

Geiber, der: Geifer. *geibern* von Kindern für *seifern*, Br. 146, s. **F**.

Geierei, die, s. **heien**.

geigen, **gaigen**: 1. Violin spielen, 2. zudringlich zureden. Einer, der es thut, heisst auch spöttlich: *eine Geige*. G. II, 350.

geistloach, s. **lich**.

ge-: in der Zipsler Mundart sehr beliebt; die Vorliebe der Mundarten von Schlesien, Posen und der Oberlausiz für Zusammensetzungen mit der Partikel *ge-* bemerkt Pfeiffer Jeroschin XXIII.

Gekehrschel, das: Kehricht. G. II, 350. Br. 147, s. **ge-**.

Gekräudig, das: allerlei Kraut, Unkraut. G. II, 297. Br. 147, s. **ge-**.

Gekurn, das: allerlei Getreidefrucht. G. I, 144, s. **ge-**.

gel: gelb. G. I, 96. ahd. *gelo*, mhd. *gël*, *g. gelues*. Das *w* kommt in der Zipsler Mundart nicht zum Vorschein: *gèle Hör*; auch mhd. nicht immer.

Geleck, das: Glück. L. 33. *gegleckt*: geglückt. L. 56.

gelekrich: lecker, naschhaft. G. II, 297, s. **ge-**.

Gelëtt, die: ein kleines hölzernes Buttergefäss. G. II, 302.

Gemächt, das: 1. der Vorschub an den Stiefeln, 2. die Hoden. G. I, 145. Br. 147, Mag. II, 485. In beiden Bedeutungen auch siebenbürgisch. Mag. 268, s. **mügen**.

Gemiesel, das: ein Haufe Kinder. G. II, 350. Ob *das Miesel* für Mädchen, *mieseln* sich unter Mädchen herumtreiben, Hof machen, bei Goethe in den Briefen an die Stein etc. auf einem hierher gehörigen mundartlichen Ausdruck beruht?

Gems, die: Gemse. Eine schöne Schilderung einer kletternden Gemse in den Hochgebirgen der Zips. Simpl. 64. *Ein Par Schamken oder Gemsschlägel abstieden*. Simpl. 62. *Gemskugel*, die: Simpl. 67.

Genäsch, das: Obst, G. II, 350, s. **ge-**.

genitten, sich: knauserig sein, sich Alles versagen, Br. 152, mhd. *nieten*. Mit

anderer Bedeutung bei Weinh. 65, vgl. **knotzen**.

Gepëich, das: unnützes Zeug, Unkraut. G. II, 350. Sollte heissen: *Gepüch*, denn der Vocal ist = *d*: *bäht* st. n. Unrath, Mist, Kehricht, Pflütze. Ben. M. I, 78^b. Ein echt mitteldeutsches Wort, vgl. Gr. Wth. II, 201. Weinh. 11^a *böcht*.

Gepoper, s. **popern**.

gepracht: „angefüllt“; *gepracht voll*, G. II, 350. Schmelzer führt aus einer Glosse i. des VIII. IX. Jahrh. (s. Schm. I, XII) an: *ke prächt*: impressa, und stellt es zu *prägen* (I, 342) = *prächen*, *präcken*. Demnach wäre *gepracht voll* = eingedrückt voll, d. h. wohl angefüllt und eingestampft.

* **prëtschet**: flach. P.

Geprezel, das: grünes Wurzelwerk. G. II, 302 transponirt für * *Geberzel* = *Gewürzel*? oder zu *Brezel*?

Gepritzel, das: Gerümpel, Hausgeräth, das einem im Wege ist. G. I, 145.

Gër in **Nekber**, s. **d**.

Gereisch, das: Reisig. G. I, 145.

gericht: gerade, *gericht zu*: gerade zu. G. II, 350. Das genit. adv. davon *gerichts*: geradezu, Weinh. 78.

„*gerig*“ schief, z. B. *der Acher gehet gerig* (d. i. schief und spitzig) zu“. Mag. II, 485.

Gerimpel, das: Gerümpel. G. II, 350.

Gerling, der: Jährling? einjähriges Pferd. G. I, 96. vgl. Schm. II, 63. *g* = *j* kommt vor in *gesen*, s. **d**. *Gehonnes* und steht analog dem *b* für *w*, vgl. Schm. Gr. §. 503 und **J**.

Gern [der]: Zipfel des Kleides; *ein gebrämter Gern*: ein mit Pelz besetzter Zipfel, Br. 147, siebenbürgisch *Giren* m., Mag. I, 269, mhd. *gère*, swm.

Gerölle, das: „Steinhaufen“, G. II, 350.

gerührig: rührig. G. II, 350.

* **geruht**: ruhig, vgl. *geschmök*. R. II, 233, s. **ge-**.

geschekelt: scheckig. G. I, 96.

Geschiehe, das: Steinhaufe. G. II, 350.

* **geschmök**: schmackhaft. R. II, 234.

Geschnieder, das: der Schnupfen. G. I, 145.

gesen: gähren, jesen; *dergesen*: in Gährung gehen und verderben. Br. 145. Es hat sich das *j*, das sonst nur vor *i* zu *g* wird, wie noch schles. (Weinh. 38), auch vor *e* zu *g* verhärtet oder das *g* auch vor *e* erhalten. *Der Gesch*: Giseht, Geifer. G. II, 350 schreibt „*Gösch*“; mhd. *gïst*, *gëst*, *gëschen*; „*göschen*“: schäumen, geiferu; auch vor *Zorn*. G. II, 350.

Gespan: der Kamerad. *Diesen drei Haupttrübren und ihren Gespanen scharf nachzufragen*. Simpl. 103. vgl. *spenan*: locken, *abspenen*: von der Milch entwöhnen. — *Spünne*, *Gespunst*: Milch. *Gespan*: Milchbruder? „Die Holzknechte in den Alpen